

Vierteljährlicher Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/4 Sgr. Infectionsgebühr für den
Raum einer fünfzehnjährigen Zeile in Petitdruck
1/4 Sgr.

Expedition: Herrenstraße 12 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer



Zeitung.

No. 181. Morgen-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Mittwoch den 18. April 1860.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 17. April. Die definitive Abstimmung der Stadt
Nizza hat 6510 bejahende und 11 verneinende Stimmen er-
geben. Ein neuer Anstand, aber ohne große Bedeutung, hat
in Messina stattgefunden.

Triest, 17. April. Die Triester Zeitung meldet auf Grund
authentischer Privatnachrichten: Messina, 9. April. Der
österreich. Konsul hat auf einem österreichischen Handelsschiffe
die Stadt verlassen. Im Laufe des Tages wurde die Be-
schießung der Stadt erwartet.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 17. April, Nachmittags 2 Uhr. (Angekommen
3 Uhr 10 Min.) Staatsanleihe 83. Prämien-Anleihe —. Neue
Anleihe 104. Schles. Bank-Verein 71 1/2. Oberschlesische Litt. A. 116 1/2.
Obereschl. Litt. B. 109. Freiburger 81 1/2. Wilhelmsbahn 31 1/2. Reife-
Vereger 50 1/2. Larnowier 29 1/2. Wien 2 Monate 74. Oesterr. Kredit-
Aktien 70 1/2. Oesterr. Nat.-Anleihe 58 1/2. Oesterr. Lott.-Anleihe 69 1/2. Oesterr.
Staats-Eisenbahn-Aktien 138 1/2. Oesterr. Banknoten 74 1/2. Darm-
städter 60 1/2. Commandit-Antheile 79. Adm.-Binden 126. Rhein.-Aktien
80 1/2. Defauer Bank-Aktien 16 1/2. Medlenburger 45 1/2. Friedrich-Wil-
helms-Nordbahn 47. — Fest.

Wien, 17. April, Mittags 12 Uhr 45 Min. Credit-Aktien 186, 80.
National-Anleihe 79, 50. London 132, 75.

Berlin, 17. April. Roggen: flauer. Frühjahr 48%, Mai-Juni 48%,
Juni-Juli 48%, Juli-August 48%. — Spiritus: matter. April-Mai
17%, Krähjahr 17%, Juni-Juli 18%, Juli-August 18%. — Haber:
matt. April-Mai 10%, September-Oktober 11%. (Bresl. Hds.-Bl.)

Telegraphische Nachrichten.

München, 14. April. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten
hat die Protestation des päpstlichen Hofes erhalten.

Der Graf Rechberg hat den österreichischen diplomatischen Agenten den
Auftrag erteilt, diese Protestation offiziell zu unterstützen.

Turin, 14. April. Der Kardinal Antonelli hat den Vertretern der
fremden Mächte die Protestation des römischen Hofes gegen den Anschlag
der Romagna an Sardinien übergeben. Man weiß noch nicht, auf welchem
Wege diese Protestation an das londoner Kabinett, das keinen Vertreter in
Rom hat, gelangen wird.

Madrid, 14. April. Die spanische Regierung hat ihre diplomatischen
Agenten, welche zu gleicher Zeit die Herzogin von Parma vertreten, beauf-
tragt, in der letztern Eigenschaft gegen die Einverleibung des Herzogthums
Parma an Sardinien zu protestiren.

Inhalts-Übersicht.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

- Breslau.** (Zur Situation.)
- Preußen.** Berlin. Die Passivität der Mächte. Preußen und Oesterreich. (Die Schweizer-Frage. Eine Anfrage bei dem dänischen Kabinett.) (Vom Hofe. Personalien. Vermischtes.) (Melanchthons-Fest.)
- Deutschland.** München. (Proviandverkauf.) Stuttgart. (Fürst v. Hohlenlohe-Langenburg †.)
- Oesterreich.** Wien. (Beantragte Revision des Concordats. Vorsichtsmaßregeln gegen Ungarn.)
- Italien.** Turin. (Garibaldi's Interpellation.) (Wie man Nizza maßregelt.)
- Frankreich.** Paris. (In Betreff der Schweizer-Frage.) (Der gegenwärtige Stand der französischen Armee.) (Die Disziplin des siesehenden Körpers.)
- Großbritannien.** London. (Bestellungen der österreichischen Regierung. Die joniischen Nationalitäts-Bestrebungen.)
- Ausland.** Russische Zustände.
- Penitelen.** Astronomisches. — Musik. — Kleine Mittheilungen.
- Provincial-Zeitung.** Breslau. (Lagesbericht.) — Correspondenzen
- Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.**
- Handel.** Vom Geld- und Productenmarkt.

Breslau, 17. April. [Zur Situation.] Inmitten der euro-
päischen Verwirrung ist es dennoch der dänischen Regierung gelungen,
sich die allgemeine Aufmerksamkeit in nicht gewöhnlichem Grade zuzu-
wenden. Einmal wegen der Unterhandlungen, welche mit Frankreich ge-
pflogen werden, um sich dessen Beistand gegen eine etwaige Exekution
des deutschen Bundes zu sichern, sodann durch die letzte Circular-
depesche hinsichtlich Schleswigs, welche, insofern sie ein förmliches Ein-
verleibungsprotokoll in sich schließt, die Langmuth Deutschlands auf eine
harte Probe setzt. (S. Nr. 172 d. Ztg.)

Wie man hört, ist diese Note nur an die dänischen Agenten im
Auslande, nicht an die Kabinette gerichtet, bei welchen sie akkreditirt sind;
nichts desto weniger aber dürften diese sich veranlaßt sehen, das Kabi-
net von Kopenhagen wegen der in jener Depesche verlaublichen Grund-
sätze zu befragen, und in der That erfahren wir aus unserer berliner
Privatcorrespondenz, daß eine solche Anfrage von Seiten Preußens be-
reits erfolgt ist.

Das dänische Kabinett scheint von der jetzt passirenden Annerions-
manie profitiren zu wollen und ist — wie jene Note beweist, auf ein
sehr einfaches Mittel verfallen, sich ein günstiges Votum zu sichern, in-
dem es alle diejenigen einsperret, oder doch durch Einleitung von Un-
tersuchungen zum Votiren unfähig macht, von welchen eine den Inkor-
porationsplänen ungünstiges Votum zu besorgen steht.

Aus Wien meldet man, daß in Rom wegen einer Revision des
Concordats unterhandelt wird, an dessen strikter Ausführung man doch
allmählig verzweifeln zu müssen scheint. Ja selbst die feierliche Beisezung
der beiden Männer, welche jüngst durch einen unheilvollen Entschluß
ihrem Leben ein Ziel setzten, beweist hinlänglich, daß unter Umständen
die Praxis des Lebens die Schranken der kirchlichen Sazung zu durch-
brechen genöthigt wird.

Die Nachrichten aus Italien lauten traurig genug. Der Auf-
stand in Sicilien ist niedergeschlagen; aber die ausgiebige Bewaffnung
der Aufständischen beweist, daß ihnen die Hilfe des Auslandes nicht
entging; auch erhält sich in Paris die Mißstimmung und das Miß-
trauen gegen England.

Wie die obenstehende Depesche beweist, hat die Abstimmung in Nizza
einen glänzenden Erfolg für die Annerion ergeben, ein Triumph, auf welchen
nur die Strafrede Garibaldi's und die Nachrichten über den in Piemont
ausgeübten dreifarbigten Terrorismus einige Schatten werfen.

Die Schweizer-Frage betreffend, welche zugleich die Frage der
europäischen Unabhängigkeit ist, entwickeln unsere berliner Correspon-

denzen Ansichten und Beobachtungen, welche die ganze Trostlosigkeit unserer
Lage bloßlegen.

Stellt man damit die Nachrichten zusammen, welche uns aus Ruß-
land, namentlich über die Ansichten und die neu besessene Stellung
Gortschakoffs zugehen; so scheint es wirklich, daß für die einstmaligen
Pläne von Tilsit eine neue und viel wahrscheinlichere Aussicht des Er-
folges gewonnen werden könnte. Thatsächlich haben die europäischen
Großmächte bereits zu Gunsten der Sinen, Frankreichs abgedankt;
aber Rußland behauptet immer noch die Stärke, welche ihm die
Entfernungen geben, und trotz des Krimm-Feldzuges dürfte es die ein-
zige Macht sein und bleiben, mit welcher Napoleon ernstlich zu paktiren
geneigt wäre.

Preußen.

3 Berlin, 16. April. [Die Passivität der Mächte. —
Preußens Beziehungen zu Oesterreich.] Leider wird es immer
klarer, daß der große Rechenkünstler in den Tuilerien seinen Calcul
auf die Unentschlossenheit und die Zerfahrenheit der europäischen Kabi-
netts vollkommen richtig gemacht hat. Es gehört eine allzu hohe Dosis
optimistischer Verblendung dazu, um noch irgend eine Kraft-Anstrengung
der Mächte zu erwarten, nachdem man von der napoleonischen Politik
schon so weit hat überflügeln lassen. Vielleicht war eine Wendung
der Situation noch möglich, als das turiner Kabinett einen Versuch
des Widerstandes gegen das Andringen der französischen Annerions-
lust machte; vielleicht konnte man den gierigen Händen des Bonaparte-
tismus wenigstens einen Theil seiner ersehnten Beute entreißen, als
die Schweiz durch ihren ersten Nothruf an die ungewöhnlichen Ver-
pflichtungen der Großmächte appellirte. Was soll jetzt noch erzielt
werden, nachdem viele Wochen in unfruchtbareren Vorverhandlungen ver-
floßen sind? Schon sind die Termine herangerückt, wo die Komödie der
Volks-Abstimmungen für Nizza und Savoyen in Scene gehen soll, und,
wenn Herr Laity nicht gar zu ungeschickt und gar zu sparjam mit den ihm
unzweifelhaft zur Verfügung gestellten Mitteln ist, wird Napoleon sich
bald hinter einem Plebisitum verschützen können, um jede Gebiets-
Abtretung an die Schweiz unbedingt abzulehnen. Schon hat auch die
Sidgenossenschaft durch die Absehung des Herrn Delarive zu erkennen
gegeben, daß sie auf den Beistand der Großmächte nur geringe Hoff-
nung setzt und zu einer direkten Verständigung mit dem Tuilerien-
Kabinett wohl die Hand bieten würde. Wie sehr man dies beklagen
mag, so fällt doch die Schuld nicht auf den Bundesrath, sondern auf die
Passivität der Mächte, deren Gewicht allein in solchen Konjunkturen
den Ausschlag geben kann, also in erster Linie auf England. Die
neuesten Berichte von jenseit des Kanals melden aller-
dings von einer Verstimung der britischen Staatsmänner
gegen die napoleonische Politik, aber Nichts vom Durch-
brechen thatkräftiger Entschlüsse. — Jüngst habe ich gegen
die Hoffnung auf eine baldige Verständigung zwischen Preußen, Oester-
reich und England in Angelegenheiten Savoyens meine Zweifel aus-
sprechen müssen. Nicht viel mehr Glauben kann ich leider den Ge-
ruchten schenken, welche von einer Annäherung zwischen Preußen und
Oesterreich sprechen. Nichts würde augenblicklich mehr den Gesamt-
Interessen Deutschlands entsprechen, aber noch fehlt jede irgendwie
solide Bürgschaft dafür, daß man einem solchen Ziele erheblich näher
gerückt sei. Das wienener Kabinett verweigert, halb aus Schmoltsucht,
halb aus zwingender Nothwendigkeit, jeden Schritt, welcher es aus
seiner zuwartenden Stellung herausführen könnte. Augenblicklich ist
die Hauptaufmerksamkeit der österreichischen Staatsmänner auf die sorg-
liche Pflege der begonnenen Finanz-Operation gerichtet, und Friede
um jeden Preis gilt ihnen daher als oberste Lösung. Ueberdies ist
das Ohr des Grafen Rechberg und des Fürsten Metternich noch immer
allzu sehr den Einfüsterungen der Tuilerien geöffnet, wo man die
Mahnung an Venetien trefflich auszubenten versteht.

3 Berlin, 16. April. [Die Schweizerfrage. — Eine
Anfrage bei dem dänischen Kabinett.] Es hat bis jetzt nicht
den Anschein, als ob der Einverleibung der neutralen Distrikte Savo-
yens in Frankreich seitens der wienener Vertragsmächte ernste Hinder-
nisse in den Weg gelegt werden sollten. Die napoleonische Politik
würde nur einen Einpruch beachten, hinter welchem die Eventualität
eines materiellen Widerstandes stände, und ein solcher Einpruch steht
zur Zeit von keiner Seite in Aussicht. Diplomatische Proteste
allein werden keine Wirkung haben. Auch glaubt man hier
nicht, daß es zu einem Congreß über die savoyische Frage kommen
werde, welchen die Schweiz bekanntlich in der Note des Bundesraths
vom 5. April an die Mächte verlangt hat. Wie wir erfahren, ist
übrigens auf diese Note seitens Preußen eine Antwort ergangen,
welche sich zu Gunsten der schweizerischen Forderung auf Zusammen-
tritt eines Congresses ausspricht. — Man glaubt, daß seitens unserer
Regierung Aufklärungen rücksichtlich der dänischen Note über Schles-
wig gefordert werden dürften. Allerdings ist dieselbe nur zur Infor-
mation der dänischen Gesandten an den auswärtigen Höfen bestimmt
und daher auch hier nicht übergeben worden. Das Verlangen Preu-
ßens sände jedoch seine Rechtfertigung, da das besagte Aktienstück ander-
weitig in die Oeffentlichkeit gekommen ist.

[Vom Hofe. — Personalien. — Vermischtes.] Ihre Majestät
die Königin wohnte gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Friedens-
kirche bei Sanssouci bei. — Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent, so wie
die anderen hier anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses wohnten ge-
stern dem Gottesdienste theils im Dom, theils in der Matthäikirche bei.
Das Familienbier der höchsten Herrschaften fand bei Sr. L. H. dem Prinzen
Friedrich statt. — J. H. H. der Großherzog und die Frau Großher-
zogin von Mecklenburg-Schwerin werden dem Vernehmen nach heute hier
eintreffen und im Hotel Royal Wohnung nehmen. J. H. H. werden, wie
es heißt, vier Tage hier verweilen.

— Nach den letzten Nachrichten aus Athen gedachte Se. Maj. der König
Otto von Griechenland, wenn anders die politischen Constellationen
Europas's nicht hinderlich dazwischen treten, in diesem Sommer wieder eine
Badekur in Deutschland, und zwar wahrscheinlich wieder in Karlsbad, zu
gebrauchen, sodann aber noch einige Zeit in München zu verweilen.

— Der Erb-Land-Hofmeister im Herzogthum Schlesien, Kammerherr Graf
v. Schaffgotsch, ist von Wambrunn, der Erb-Land-Marschall im Herzogthum
Schlesien, Kammerherr Graf v. Sandreth-Sandreth, von Langenbielau,
der königl. sächsische Gesandte am hiesigen Hofe Graf v. Hohenthal von
Leipzig hier angekommen. — Der General-Lieutenant, General-Adjutant Sr.
Majestät des Königs und Kommandeur der 2. Division, v. Brauchitsch, ist
nach Danzig und der General-Major und Inspekteur der 1. Pionnier-In-
spektion, v. Winterfeld, ist befehls Inspektion der 1. u. 2. Pionn.-Abth. von
hier nach Danzig bez. Stettin abgereist. — Der Hauptmann im Ingenieur-
Corps, Meydam, der Hauptmann im Garde-Reserve-Infanterie-Regiment
v. Flotow, und der Premier-Lieutenant im 3. Jäger-Bataillon v. Strang
sind nach Beenigung ihres zweijährigen Kommandos nach Paris befehls
Erklärung der französischen Sprache wieder hierher zurückgekehrt. — Der
Sachse-Moburg-Gothaische Major v. Neuter ist auf ein Jahr zur Dienstlei-
stung beim 2. Garde-Regiment kommandirt worden und zum Antritt dieses
Kommandos bereits von Koburg hier eingetroffen.

— Der frühere Oberpräsident der Provinzen Sachsen und Posen, von
Bonin, Mitglied des Abgeordnetenhauses für Genthin, wird, wie wir hören,
demnächst wieder reaktivirt werden. Das Gerücht, daß ein Gleiches auch
dem früheren Oberpräsidenten von Schlesien, Fieder, widerfahren soll,
entbehrt wohl der Begründung. — Die Nachricht, daß v. Kirchmann (vgl.
preuß. Appellations-Gerichts-Vizepräsident, zur Zeit in Dresden) sich an
einem industriellen Unternehmen betheiligt habe, bestätigt sich. Als Vor-
sitzender des Verwaltungsraths der „Arminia“ (Allgemeiner Renten- und
Erbverein zu Dresden) zeigt er die Constituirung dieser Gesellschaft an.

— Der schweizerische Bundesrath hat den Nationalrath Dapples von
Lausanne zum Gesandten der Schweiz am hiesigen Hofe ernannt.

— Wie aus Götting gemeldet wird, starb am 12. d. M. der Landrath
a. D. v. Gerlach auf Parisow. Der Verewigte war Mitglied des Herren-
hauses für den alten und befestigten Grundbesitz des Fürstenthums Sammin
und fungirte als Alterspräsident des hohen Hauses.

— An Stelle des Gestüts-Inspektors Wettich zu Marienwerder, der be-
kanntlich nach Berlin versetzt ist, um als Hilfsarbeiter im landwirthschaftli-
chen Ministerium beschäftigt zu werden, ist der frühere Mittelmeister, Baron
v. Böben getreten.

— Aus Smerna meldet die „Trient. Ztg.“: Der Justiz-Meßor und
Vizekanzler der preussischen Gesandtschaft in Konstantinopel, Contius, und
der Attaché bei derselben Gesandtschaft, Graf Lynar, sind in Smerna einge-
troffen, um die gegen den General-Consul Spiegelthal eingeleitete Unter-
suchung durchzuführen.

— Der Professor der Zoologie an der Universität zu Halle, Dr. Bur-
meister, ist dem Vernehmen nach auf der Rückkehr von seiner zweiten süd-
amerikanischen Reise begriffen und seiner Ankunft in Halle wird in den näch-
sten Wochen entgegen gesehen.

— In militärischen Kreisen verlautet, daß die im Zusammenhange mit
der bevorstehenden Armeereorganisation erforderliche Dislokation der ver-
schiedenen Truppenheile Anfangs Mai eintreten dürfte. (N. Br. 3.)

[Melanchthons-Fest.] In Wittenberg findet zur Gedächtnis-
feier Melanchthons am 19. April Vormittags nach der kirchlichen
Feier eine Versammlung im Lutherhause und von da ein Festzug nach
dem Markte statt, wo der Grundstein Melanchthons gelegt werden
wird. Die Weibrede bei diesem Akte wird vom Ober-Consistorialrath
Propst Dr. Nisch gehalten. Abends halb 7 Uhr wird dann in der
Schloßkirche noch eine besondere Feier der Sterbestunde Melanchthons
abgehalten werden.

Deutschland.

München, 14. April. [Proviandverkauf.] Es erregt hier
großes Staunen, daß die im vorigen Jahre zur Approvisionnement der
Bundesfestung Ulm angekauften Lebensmittel nach und nach alle wie-
der verkauft werden. Nachdem erst über 2000 Centner Pökelfleisch
verkauft wurden, lauten die neuesten Ausschreibungen der ulmer Pro-
viandungs-Commission dahin, daß „ein größeres Quantum von aus
Hamburg bezogenen, sehr schön und ganz gesund erhaltenem, einge-
pökeltem Ochsenfleisch, das sich insbesondere auch zum Räuchern eignet,
dem Verkaufe unterstellt werden soll. Auch Wein, Rum, Kirchengewiss
und mündigere Weizenbranntwein wird ausbezogen.“ (N. Br. 3.)

Stuttgart, 14. April. [Fürst von Hohlenlohe-Langen-
burg †.] Aus Baden-Baden ist heute die Nachricht eingetroffen, daß
gestern daselbst der Fürst von Hohlenlohe-Langenburg, langjähriger Prä-
sident unserer ersten Kammer, 65 Jahre alt, verchieden ist. Schon
im vorigen Jahre um diese Zeit glaubte man ihn dem Tode nahe,
als er sich aller körperlichen Leiden ungeachtet nochmals auf seinen
curulischen Sessel schaffte, um in der Debatte wegen des Kriegs-
anlehens für eine gesamtdeutsche Action gegen Frankreich das Gewicht
seiner Persönlichkeit mit in die Waagschale zu werfen. Der Geforbene
galt als ein humaner und gebildeter Mann; als trefflicher Familienvater
und wohlwollender Gutsheer. Hochachtungsvoll nach seinem er-
lauchten Geschlechte und seiner Verschwägerung mit dem englischen Hofe
und deutschen Fürstenhäusern, war er doch redlich für verfassungsmäßi-
ges Rechtsleben, loyal in seiner ständischen Pflicht und seiner Stellung
zum Landesfürsten.

Oesterreich.

3 Wien, 16. April. [Beantragte Revision des Con-
cordats. — Vorsichtsmaßregeln gegen Ungarn. — Die
ungarische Akademie.] Von sonst gut unterrichteter Seite geht
uns die Mittheilung zu, daß die Regierung ernstlich daran denke, neue
Unterhandlungen mit Rom zu eröffnen, um eine Revision
einzelner Bestimmungen des österreichischen Concordats
anzubahnen, nachdem sich mehrere Artikel desselben als nicht ausführbar er-
wiesen, ohne nicht die Rechte der weltlichen Macht empfindlich zu beeinträch-
tigen und die Ansprüche anderer Religionsgenossenschaften zu benach-
theiligen. Der österreichische Botschafter in Rom, Freiherr v. Bach,
soll die Weisung erhalten, bei dem heiligen Stuhle anzufragen, unter
welchen Modalitäten sich derselbe hierzu geneigt zeigt und es würden
die Unterhandlungen sodann beginnen, wenn sich die politische Lage des
Kirchenstaates gebessert hat. Unzweifelhaft würde ein solcher Entschluß
der Regierung von dem günstigsten Eintrude auf die Bevölkerung sein,
wenn derselbe wirklich gefaßt sein sollte.

Die gegenwärtige Bewegung in Ungarn, wenn dieselbe auch noch
nicht die Grenze des passiven Widerstandes überschritten hat, nöthigt
die Regierung alle mögliche Vorsicht zu gebrauchen, um allfälligen
Eventualitäten zu begegnen. Hierzu gehört auch die bereits ins Werk
gesetzte Maßregel, daß alle Waffenvorräthe jener Infanterie-
Regimenter, deren Werbbezirke und Depots in Ungarn

Russland.

[Russische Zustände.] Die „Postz.“ schreibt: Aus Russland gehen uns heute interessante Privatmittheilungen zu, die, wenn sie sich bewahrheiten, einen tiefen Blick in die gegenwärtige Politik dieses Staats thun lassen.

In den letztgenannten Ländern sieht es, wie man gleichzeitig aus dem südlichen Russland meldet, in diesem Augenblicke höchst bedenklich aus; die slavischen Provinzen der Türkei sollen dergestalt aufgeregt sein, daß ein Explosion über kurz oder lang unausbleiblich scheint.

Das neue Buch über Russland, das den Fürsten Dolgorow zum Verfasser hat und unter dem Titel: „Die Wahrheit über Russland“, kürzlich bei A. Frank in Paris erschienen ist, hat alle Aufmerksamkeit viel Lärm zu machen.

Provinzial - Zeitung.

** Breslau, 17. April. [Tagesbericht.] Wie uns mitgetheilt wird, ist die in der Untersuchungssache wider Kosterlitz und Breslau er seitens der Angeklagten eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde vom königlichen Ober-Tribunal als unbegründet zurückgewiesen worden.

** [Von der Universität.] Am 21. d. Mts. wird sich Herr Dr. jur. Otto Franklin als Privat-Dozent in der juristischen Fakultät habilitiren.

=p= [Die Wilseher Kapelle.] Die Anerkennung, deren sich Herr Direktor Wille mit seiner Kapelle seit langem erfreut, documentirte sich in glänzender Weise in dem Sonntag-Konzert des Café restaurant, dessen Saal die Zahl der Besucher kaum fassen konnte.

* Wilibald Alexis, unser so beliebter und hochgeachteter Romandichter, welchen die Kritik längst und mit Recht als den deutschen Walter Scott bezeichnet hat, weil gerade er dem Ideal des Romans in neuerer Zeit am nächsten gekommen ist, hat nach mehrjähriger überstandener Krankheit ein neues Werk, betitelt: „Ja in Capri“, verfaßt, welches durch die neue, sehr gefällige Damenzeitung, „Victoria“ (Verlag von Otto Fank in Berlin) mit künstlerischen Illustrationen von Ludwig Köppler, dem Publikum hier zuerst zugänglich gemacht wird.

[„Jahreszeiten.“ Unterhaltende Zeitschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben.] Diese in Hamburg regelmäßig jede Woche erscheinende Zeitschrift gehört zu den gediegensten Journalen der Gegenwart und zeichnet sich durch ihren interessanten und gehaltvollen Inhalt vor vielen ähnlichen Erscheinungen vortheilhaft aus.

[Zum Humboldt-Varnhagen'schen Briefwechsel.] Aus Weimar schreibt man der „N. Münch. Zg.“, daß der Großherzog von Weimar, der von jeher von Seiten Humboldt's und Varnhagen's von Enje nur Beweise der warmsten Ergebenheit empfangen hatte, bei Lesung des von Wilmilla Hüfing herausgegebenen Buches sein gekränktes Gefühl über die darin vorzunehmenden ihn betreffenden Stellen einfach dadurch bethätigte, daß er an

sicherlich ein zahlreicher Besuch in Aussicht steht. Von da ab übernimmt Herr Wille wie in früherer Weise die Leitung des Orchesters fürs Sommertheater, das wahrscheinlich den letzten Sonntag vor dem Mai eröffnet wird.

[Anatomisches Museum.] Wie die Naturwissenschaften überhaupt, so hat auch die Kenntniß des menschlichen Organismus in neuerer Zeit die wesentlichsten Fortschritte gemacht.

M. [Vom Dome.] Die Nachricht von der in voriger Woche erfolgten Introdurierung des Dechanten Herrn Elsler als Propst des Domkapitels und des Generalvikars Herrn Neutlich als Dechant, wird Freude in der ganzen Diözese hervorgerufen haben.

=p= [Neues und Altes.] Der zum Café restaurant gehörige Gartenplatz — Eingang Karls- und Wallstraße — wird gegenwärtig zur Aufnahme von Gästen hergerichtet und soll während der Sommermonate als Biergarten dienen.

Die auf dem Laurentiusplatz aus ihren Trümmern wie ein Phönix glänzend aufsteigende neue Begräbniskapelle naht sich ihrer Vollendung.

[Badträger-Znstitut.] Wie wir hören, soll dasselbe wiederum um 10 Mann vermehrt werden, da das Bedürfnis täglich zunimmt und diese konzeptionirten dienstbaren Geister trotz ihrer Anzahl bei ihrer kontinuierlichen Verwendung oft nicht zu haben sind.

den Rand des Blattes mit Varnhagen's Notizen schrieb: „Ist eine Lüge. — Karl Alexander“, und das Exemplar der großherzoglichen Bibliothek zu öffentlichen Benützung übergab.

[Das Schicksal A. v. Humboldt's im Jenseits.] Der „Magd. Z.“ schreibt man von hier: Unzere Geistesbeschwörer unter Führung von Horning und Genossen haben kürzlich Näheres über das jenseitige Schicksal Alexander v. Humboldt's in Erfahrung gebracht.

[Ein weiblicher Bacherl.] Es geht uns folgende Erklärung zu: Hamburger Blätter bringen die Nachricht, daß Guckow in seinem „Zauberer von Rom“ an mir einen geistigen Diebstahl begangen habe.

Karl Guckow veröffentlicht dagegen folgende Erklärung über die hier erwähnte Angelegenheit: „Auf die in Wiener Blättern befindliche Anzeige einer Frau v. Graven, geb. Gräfin H., ich hätte in meinem „Zauberer von Rom“, mehrere Charaktere und Situationen“ aus ihrer mir vor sieben Jahren zur Veröffentlichung übergebenen Biographie benutzt, will ich vorläufig nur erwidern, daß die von mir angeführt ihr gegenüber gebrauchten „Drohungen“ nichts anderes bezwecken, als der genannten Dame zu Gemüth zu führen, wie sie mich durch das öffentliche Aussprechen eines auf Selbsttäuschung beruhenden Vorwurfs, von dem ich mich durch Geldzahlungen nicht loskaufen wollte, zwingen würde.

Auf die in Wiener Blättern befindliche Anzeige einer Frau v. Graven, geb. Gräfin H., ich hätte in meinem „Zauberer von Rom“, mehrere Charaktere und Situationen“ aus ihrer mir vor sieben Jahren zur Veröffentlichung übergebenen Biographie benutzt, will ich vorläufig nur erwidern, daß die von mir angeführt ihr gegenüber gebrauchten „Drohungen“ nichts anderes bezwecken, als der genannten Dame zu Gemüth zu führen, wie sie mich durch das öffentliche Aussprechen eines auf Selbsttäuschung beruhenden Vorwurfs, von dem ich mich durch Geldzahlungen nicht loskaufen wollte, zwingen würde.

tung ist gewiß praktisch und dürfte um so mehr sich empfehlen, als bekanntlich bei Regenwetter niemals Droschken zu haben sind. — Die Anfertigung von sogenannten Droschken- und Badträger-Signal-Weisen, welche der Inhaber der permanenten Industrie-Ausstellung anfertigen lassen will, um durch sie aus Entfernungen Droschken und Badträger zu requiriren, und welche zweierlei Töne je für die einen und die andern von sich geben sollen, dürfte wohl nicht in allgemeinem Gebrauch kommen, obgleich sich gegenwärtig schon die Portiers in den Hotels solcher Weisen bedienen.

=bb= [Wasserstand.] Die Fluthen uneres Oberstromes senken sich allmählich zu einem Niveau herab, welches für die Schifffahrt nur günstig sein kann.

[Der Telegraph als Häfcher.] Auf einer unserer Eisenbahnen reifte leht ein Handelsmann nach B. in einem Coupé dritter Klasse ab und hatte seine ganze Baarschaft, in etwa 30 Thlr. in verschiedenen Münzsorten bestehend, in einem Taschentuche eingebunden, neben sich auf der Bank liegen.

=p= [Ein junger Betrüger.] Für die Corruption der Bettelnaben, welche mit Ausdauer das Publikum in den Straßen belästigen, liefert ein Vorfall den besten Beleg, der am Sonnabend in der Oerstraße passirte.

[Diebesnest.] Wir haben gern die Mittheilung bezüglich der festgenommenen professionirten Diebin, die in heut. Morgen-Nummer dies. Ztg. angedeutet ist, eine Weile zurückgehalten, um nicht durch vorzeitiges Bekanntwerden derselben möglicherweise in die Weiterführung der Entdeckungen störend einzugreifen.

— Auf Veranlassung des von den schlesischen Steinkohlenwerken gestellten und schon in vorjähriger Landtags-Session von den Abgeordneten befürworteten Antrages, die Oberschlesische und die Niederschlesische Steinkohlen-Bergbau-Hilfskasse in die Selbstverwaltung der Contribuenten übergehen zu lassen, hat der Handelsminister eine Denkschrift entwerfen lassen, die, auf Berathungen mit dem Ober-Bergamte zu Breslau und dem Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien fußend, eine Aenderung in der Verwaltung jener Kassen als ungewöhnlich darstellt.

[Auch die Jugend ist künftig für Geld zu haben.] Was doch nicht Alles in dem großen Seine-Wabel ausgebrütet wird, um der leichtgläubigen Menge das Geld aus dem Beutel zu loden.

— Dresden, 15. April 1860. R. Guckow.

Und in Ostpreußen. Der bekannte Riesenstier Moll, der durch ganz Deutschland geführt ist und bei der berner Industrie-Ausstellung den höchsten Preis erlangt hatte, wurde hier am 1. April aus der letzten Futterstelle des Fleischermeisters Rud auf den Schlachthof von zwei Schlächtergehilfen geleitet, woselbst Herr Franz Krasta durch Schlachtung desselben sein Meisterstück ablegen sollte.

Table with 2 columns: Item names (e.g., Weißer Weizen, Gelber Weizen) and prices. Includes a section for 'Wasserstand' and 'Amtlicher Wasser-Mapport'.

Table titled 'Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.' listing various agricultural products like Roggen, Gerste, and Butter with their respective prices.

Vorträge und Vereine. Breslau, 16. April. [Zum Seidenbau. — Vorstandssitzung.]

hat er 600 Stück schöne Pflanzen gezogen, er bittet, ihm 1 Loth Loufamen wiederum zuzuschicken. — Der Vorstand des troppauer Seidenbauvereins...

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Vinna mit dem Herrn Albert Sander in Hannover...

Lieblich's Lokal. Sonntag den 22., Montag den 23. und Dienstag den 24. April: Konzert des Musik-Direktor Wilske aus Liegnitz.

Soeben ist in Ferd. Dümmler's Verlags-Buchhandlung in Berlin erschienen und vorrätig in Fr. Sirt's königl. Universitäts-Buchhandlung in Breslau: Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates.

Amtliche Anzeigen. [499] Bekanntmachung. Die für den 19. April d. J. Vormittags 8 Uhr angelegte Prüfung der evangelischen Elementarschule Nr. 21 wird erst Sonnabend den 21. d. M. Vormittags 8 Uhr in der Armenhauskirche abgehalten.

Die gestern Abend 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Marie, geb. von Madyski, von einem gesunden Knaben...

Fürstengarten. Heute Mittwoch den 18. April: großes Konzert der Springergischen Kapelle unter Direction des Igl. Musikdirektors Herrn Moritz Schön.

Schulbücher sind vorrätig, sowie Atlanten, Karten und Globen, Zeichen-Vorlagen, Schreibvorschriften, Wörterbücher, in den verschiedenen Sprachen, griechische und lateinische Klassiker, Uebersetzungen u. in der Buchhandlung Joh. Urban Kern, Ring Nr. 2.

[500] Bekanntmachung der Konturseröffnung und des offenen Arrestes. Königliches Kreis-Gericht zu Brieg. I. Abtheilung.

Heut Mittag 12 Uhr nahm der liebe Gott unser am 29. v. Mts. gebornes Schändchen Max wieder zu sich. Diese traurige Nachricht Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung.

Aus Oberschlesien. [3761] Entgegnung auf das in der Mittagsausgabe der Nr. 174 der „Bresl. Ztg.“ veröffentlichte Referat der „Dresd. Volks-Ztg.“ über: Otto von Waddorf f.

Privileg. Institut für hilfsbedürftige Handlungsdienere. Heute, Mittwoch den 18. April e., Abends 8 Uhr: Letzter Vortrag: Herr Stadtrichter Prinkner: „Ueber den Handel der Hansestädte.“

[3003] Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Theater-Repertoire. Mittwoch, den 18. April. (Kleine Preise.) „Viel Lärm um Nichts.“ Lustspiel in 3 Akten von W. Shafspeare.

Politische Bilderbogen Nr. 1 und 2, ferner: Humoristische Bilderbogen Nr. 1.

General-Versammlung des Aktien-Vereins der Brieg-Noldauer Chaussee. Die Aktionäre des vorgenannten Vereins werden zu der auf Sonnabend den 12. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale anberaumten General-Versammlung...

[3007] In Erwiderung auf den in die Constitutionelle Zeitung und andere Blätter eingesendeten Artikel. Unterzeichneter bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß derselbe sein „Handbuch über Brauerei“...

Die Generalversammlung für die hiesigen vereinigten sechs Kleinkinder-Bewahranstalten findet Freitag den 20. April d. J., Nachmittags 6 Uhr, in Börsen-Gebäude Colar der Vaterländischen Gesellschaft statt.

Falkenberg. Mittertag mit Kirche und Schule, herrschaftl. Schloß und Park, 1/2 Meile vom Bahnhof...

Gutspacht-Gesuch. Ein Rittergut wird von einem tautionsfähigen Selbstpächter und Landwirth zu Johanni 1860, von 500 bis 1000 Morgen mit gutem gersten- und klee-fähigen Boden...

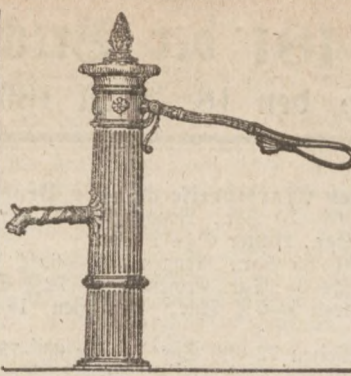
[3009] Die bevorstehende Theilung des Nachlasses des am 27. Dezember 1859 zu Striegau verstorbenen Gärtners Gottlieb Langner...

Am ersten Privat-Elementar-Unterricht können noch einige Schüler Theil nehmen. Näheres Lauensteinstr. Nr. 58. Hauptlehrer Sonnabend.

Die neue Wurstfabrik, am Neumarkt Nr. 8, empfehle ich zur geeigneten Beachtung. Robert Klenner.

Für Mühlen- und Fabrik-Besitzer. Auktion. Eine neue achtkantig beschlagene eichene Mühlenwelle, 41 Fuß lang, am Stammende 2 Fuß 4 Zoll, am Kopfende 18 Zoll Durchmesser...

[3777] Die billigen Aufpoliren und Repariren der 3 Möbel empfiehlt sich ein Tischler. Aufträge übernimmt Frau Schwabe, Schmiedebrücke Nr. 21.



Durch Vergrößerung unserer Wasserleitungs-Bauanstalt sind wir nunmehr in den Stand gesetzt, alle Arten Handpumpwerke von Eisen und Messing, standhaft und vorzüglich gebaut, zu bedeutend ermäßigten Preisen von unserm reichhaltigen Lager zu verkaufen...

C. F. Ohle's Erben, Metallwaaren-Fabrik und Wasserleitungs-Bauanstalt, Comptoir: Hinterhäuser Nr. 17.

In Erwiderung auf mehrfach an mich gemachte Anfragen, nehme ich Gelegenheit, den Draineur Obft in Hundsfeld, welcher bereits sämtliche Drainage-Arbeiten bei mir in Hundsfeld und auch bei meinem Schwiegerohn, dem Lieutenant Wenig auf Carlsdorf, ausgeführt hat, nachfolgendes Zeugniß zu erteilen.

Ich kann ic. Obft für die Ausführung der Drainage bei mir das beste Zeugniß geben, und ohne Anstand jedem Unternehmer empfehlen, da er mit Fleiß und gutem Willen die dazu nöthigen Kenntnisse und Geschäftsliderheit hat, welche vielen derartigen andern abgeht.

Breslau, den 16. April 1860. [3758] Tsch, früher Rittergutsbesitzer in Hundsfeld.

Auktion. Montag den 23. d. Mts. Vormittags 10 Uhr, sollen im Bürgerwerder bei der Train-Remise Nr. 5 mehrere austrangirte Fahrzeuge, Gesäthe, Stallfächer etc. gegen sofortige baare Zahlung in preussischem Gelde, öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 16. April 1860. [3758] Königliches Train-Bataillon 6ten Armeecorps.

Auktion. Freitag, den 20. d. Mts. Vorm. 10 Uhr, sollen im Stadt-Gerichts-Gebäude eine Partie Frühjahrs- und Sommermäntel versteigert werden.

Breslau, den 16. April 1860. [3008] G. Saul, Auktions-Commiss.

Auktion von fettem Vieh. Freitag den 20. d. Mts. Vorm. 10 Uhr sollen auf dem Dom. Kreismis bei Brigg (10 Minuten vom Anhaltepunkt Alpenau) circa 10 Stück fettes Vieh (Ochsen und einige Kühe) an den Bestbietenden versteigert werden.

Ein Theil der Colonie Medensberg bei Tarnowitz, 10 Minuten von der Stadt entfernt, bestehend aus einem massiven Wohnhaus, enthaltend 7 Bienen, Stallung für zehn Pferde oder Kühe, Wagenremise, großem Gemüse- und Blumen Garten, mehreren Morgen Anlagen u. s. w. ist von Johann ab zu vermiethen.

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

30 Thaler Demjenigen, welcher einem jungen Manne, der seit Jahren als Assistentenbeamter fungirt, eine sichere Stellung in einem kaufmännischen Geschäft oder in einer anderen für denselben passenden Branche verschafft. Gefällige Offerten werden baldigt erbeten sub M. N. Breslau poste restante. [3775]

Die in meiner Vappen-Fabrik angefertigten, von der königl. Regierung laut Rescript vom 27. Juni 1857 als feuerfester anerkannter Dachpappen empfehle zum Preise von 6 1/2 Thlr. pr. Schod ab hier, enthaltend 360 Quadratfuß und ca. 2-2 1/2 Ctr. schwer. Engl. Steinkohlentheer in wasserfreier Waare zum billigsten Preise. Frankfurt a/D., im April 1860. [2983] F. W. Schmutzler.

Echten spanischen Carmeliter Melissen = Geiſt von [2918]

Maria Clementine Martin, Klosterfrau in Köln, in Flaschen à 6 1/2 und 12 1/2 Sgr., empfangen und empfohlen:

Piver und Comp., Ohlauerstraße Nr. 14.

Glaſer-Diamanten von vorzüglicher Güte empfiehlt die Kunsthandlung von F. Karich. [2996]

Neu entdecktes Mittel zur Wiederzeugung des Haarwuchses: Alzalaktron.

In der Natur ist kein Ding unmöglich; für alle menschlichen Leiden giebt es, Dank dem Fortschreiten der Wissenschaft, Mittel. Von diesem Grundsatze ausgehend, gelang mir nach Jahre langem Forschen die Zusammenziehung einer Essenz, welche alle die zur Haarbildung nöthigen Elemente (Horn und Eisenstoffe) zweckmäßig in sich vereinigt, und deren Gebrauch nach einiger Zeit eine Fülle junger kräftiger Haare hervorruft, und etwaiges Ausfallen verhindert. Die Flasche 1 1/2 Thaler. J. C. Zuger, Chemiker, Amsterd. [2998] Niederlage in Breslau bei E. G. Schwarz, Ohlauerstraße 21.

Photographien [2993] in vorzüglicher Schärfe und Arbeit liefert das Atelier von G. Jung, Alte Taschenstr. Nr. 3 par terre.

Cigarren-, Wein- und Parfümerie-Etiquetten sind in größter Auswahl auf Lager und liefert auf Bestellung billig die Etiquetten-Fabrik des lithogr. Instituts von G. Jung, Kupfer- und Schmiedestraße 38. [2994]

Gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Poudrette, Schwefelsaures Ammoniak empfiehlt billigst: [3764]

Erste schlesische Düng-Pulver- und Knochenmehl-Fabrik, Comptoir: Klosterstraße Nr. 1 b. [2992]

Kieler Sprossen, Geränd. Spid-Male, Hamb. Speck-Büdlinge, Marin. Brat-Heringe bei Gustav Scholz, Schweidnitzerstraße 50, Ecke der Junfernstr. [3762]

Kieler Sprossen empfiehlt: F. Kunze, [3782] in der Bude am Schweidnitzer-Keller.

Dünger-Gips fein gemahlen, vorzüglicher Qualität, offerirt billigst: Emanuel Freyhan, Bättnerstr. Nr. 25. [3771]

50,000 Stück alte Flachwerke stehen zu beliebigen Partien zum Verkauf Zwingerstraße 8, im Störhof. [3785]

Maſt-Ochsen. Auf dem Dominium Groß-Stein, Bahnhof Vogolin, stehen 10 Stück schwere Mastochsen zum Verkauf. Ein Sprosser und ein Heubauer werden verkauft Frdr.-Wilb.-Str. 7 im Grünp.-Gew. [3759]

Ein Sprosser und ein Heubauer werden verkauft Frdr.-Wilb.-Str. 7 im Grünp.-Gew. [3759]

Ein Sprosser und ein Heubauer werden verkauft Frdr.-Wilb.-Str. 7 im Grünp.-Gew. [3759]

Ein Sprosser und ein Heubauer werden verkauft Frdr.-Wilb.-Str. 7 im Grünp.-Gew. [3759]

Ein Sprosser und ein Heubauer werden verkauft Frdr.-Wilb.-Str. 7 im Grünp.-Gew. [3759]

Ein Sprosser und ein Heubauer werden verkauft Frdr.-Wilb.-Str. 7 im Grünp.-Gew. [3759]

Ein Sprosser und ein Heubauer werden verkauft Frdr.-Wilb.-Str. 7 im Grünp.-Gew. [3759]

Ein Sprosser und ein Heubauer werden verkauft Frdr.-Wilb.-Str. 7 im Grünp.-Gew. [3759]

Ein Sprosser und ein Heubauer werden verkauft Frdr.-Wilb.-Str. 7 im Grünp.-Gew. [3759]

Ein Sprosser und ein Heubauer werden verkauft Frdr.-Wilb.-Str. 7 im Grünp.-Gew. [3759]

Ein Sprosser und ein Heubauer werden verkauft Frdr.-Wilb.-Str. 7 im Grünp.-Gew. [3759]

Ein Sprosser und ein Heubauer werden verkauft Frdr.-Wilb.-Str. 7 im Grünp.-Gew. [3759]

Ein Sprosser und ein Heubauer werden verkauft Frdr.-Wilb.-Str. 7 im Grünp.-Gew. [3759]

Ein Sprosser und ein Heubauer werden verkauft Frdr.-Wilb.-Str. 7 im Grünp.-Gew. [3759]

Ein junger Landwirth, der Brenneerei kundig, völlig militärfrei, und gegenwärtig noch in Condition, sucht, um sich zu verbessern, ein Unterkommen als Inspector. Gefällige Offerten wolle man sub A. B. n poste restante D. Lissa einsenden. [3724]

Ein junger Mann, mosaisch, mit besten Empfehlungen, der mehrere Jahre in einem bedeut. Modewaaren- und Confections-Geschäft in einer bed. Handelsstadt servirt hat, gegenwärtig seit einem Jahre in einem bed. Herren-Garderobe-Geschäft thätig, mit Buchführ. u. Compt.-Arb. vertraut, sucht zum 1. Mai d. J. ein Engagement. Refl. Prinzip. bel. Ihre Ad. unter C. S. in der Exp. der Breslauer Zeitung gef. abzugeben. [3744]

Ein erfahrener und umsichtiger Oekonom sucht eine Stelle als Inspector auf einem großen Gute und stehen ihm sehr gute Empfehlungen zur Seite. Nähere Auskunft ertheilt gern Hr. Inspector Feinchen in Seifersdorf bei Rabenberg. [3767]

Ein junger verheiratheter Mann, der durch mehrere Jahre die Leitung eines Kohlen-Verladungs- und Verkaufs-Geschäfts in Oberschlesien vorstand und eine Kaution von 4500 Thlr. legen kann, sucht eine Stelle zum sofortigen Antritt als Verkäufer oder Factor auf einem Kohlen-Verkaufsplatz. Gefällige Offerten werden unter A. B. Nr. 20 in Dppeln erbeten. [3005]

Malergesellen, welche gesonnen sind, nach Breslau zu reisen, finden sofort Beschäftigung bei Mebert u. Schulz, Neustadt-Dresden, Königstraße Nr. 2. [2987]

Eine geübte Schneiderin wünscht bei Herrschaften Beschäftigung und übernimmt auch Ausbesserungen von Wäsche. Näheres Mühlgaſſe 22, par terre rechts. [3006]

Eine Landwirthin, welche in der Vieh- und Milchwirthschaft, der Wäsche und Küche erfahren, und durch vorzügliche Zeugnisse empfohlen ist, sucht eine Stelle durch F. Behrend, Lauenzienstraße 79.

Mädchen, welche im Nähen von Mantillen geübt sind, finden Beschäftigung: Palmstraße im Martinshofe par terre. [3766]

Bereiter-Gesuch. [2982] Ein Bereiter, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine in dieses Fach schlagende Stellung. Näheres darüber: Görlitz, Böttnerstraße Nr. 24. C. W.

Eine Gouvernante, sehr tüchtig in der Musik, im Französischen und Englischen, sucht zum 1. Mai eine Stelle durch F. Behrend, Lauenzienstraße 79.

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Ein Uhrmacher-Gehilfe kann dauernde Beschäftigung finden beim Uhrmacher E. Günther, Schmiedebude Nr. 66. [3765]

Zu Gelegenheits-Geschenken und zu Ausstattungen empfiehlt die neuesten Produkte der Josephinen-Gütte, ganze Garnituren etc., so wie weiße und decorirte Porzellan-Waaren: Die Glaswaaren-Niederlage von G. Laube, vorm. F. Pupke, in Breslau, Ring, Raschmarktseite 45, 1. Etage. [3755]

Echt Persisches Insekten-Pulver, bewährt als untrüglich, und bestens empfohlen durch Dr. Lec, Dr. Koch etc., zur Abwehr und Ausrottung aller dem Menschen lästig werdenden Insekten, in großen Packeten von 1 bis 3 Thlr., à 15 Sgr., à 10 Sgr. und à 6 Sgr. In Schachteln à 3 und 1 1/2 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung empfehlen Handlung Eduard Groß, am Neumarkt 42. [2965]

Bau-Unternehmer erlauben wir uns bei Beginn der diesjährigen Bau-Saison unsere von den königlich preussischen und königlich bairischen Ministerien geprüften und als feuer-sicher anerkannten Stein-Dachpappen bestens zu empfehlen. Wir führen solche in Tafeln und Rollen und übernehmen Eindeckungen damit in Accord unter Garantie. Außerdem empfehlen engl. Steinkohlentheer, engl. Steinkohlenspeck, so wie Drahtnägel mit großen Köpfen in bester Qualität zu billigsten Preisen. Stalling und Biem, in Barge bei Sagan, Breslau und Görlitz. [3000]

Königs-Wasch- und Bade-Pulver, welches die Eigenschaft besitzt, daß es die Haut bis in die innersten Pores reinigt und derselben einen schönen, feinen, weißen Teint verleiht, selbst die rauheste Hand bekommt nach kurzem Gebrauch ein zartes Ansehen. Die Schachtel 2 1/2 Sgr. In Breslau zu haben bei E. G. Schwarz, Ohlauerstraße Nr. 21. [2999]

Echt bunt englisch Leder zu Knaben-Anzügen in sehr großer Muster-Auswahl empfiehlt unter Garantie der Echtheit zu den billigsten Preisen die Leinwand-Handlung von Heinrich Adam, Schweidnitzerstraße Nr. 50, Goldne-Gans-Ecke. [2995]

Pianoforte-Fabrik von Mager freres in Breslau, Hummeri 17, empfiehlt engl. und deutsche Instrumente zu soliden Preisen. [2474]

Frische Stralsunder Speckbücklinge empfing ich heute und empfehle auch die beliebten guten Bratheringe, geräucherten und marinirten Aal. [3773] G. Donner, Stodgasse Nr. 20 u. 29, im 1. Viertel des Ringes.

Die Koberwitzer Zucker-Fabrik ladet die Herren Gutsbesitzer der Umgegend zu Rübenabjähren für die nächste Erndte ein und liegen Schlußscheine zur Einsicht und Ausfertigung täglich auf dem Comptoir offen. Auch ist daselbst bester keimfähiger Rübenjaamen zu haben. Koberwitz, den 14. April 1860. J. Jac. vom Rath u. Co. [2960]

Ein Ries (20 Buch) echt engl. geripptes Briefpapier in hellblau 1 Thaler 22 1/2 Sgr., in dunkelblau und schwerer Qualität 2 Thaler 5 Sgr. Jede beliebige Firma wird gratis in Hochdruck oder Wasserzeichen geprägt. Die bekannte billige Papierhandlung J. Bruck, Nikolaistraße Nr. 5. [2925]

Oberhemden von Schirting, Leinen und Biquee, in den neuesten Façons, empfiehlt unter Garantie des Gütegens en gros & en détail zu billigen Preisen die Leinwandhandl. u. Wäschefabrik von E. Gräzer, vorm. C. G. Fabian, Ring 4. [2461]

Tapeten, die neuesten Dessins in Velour, Gold, Satin und Naturell zu Fabrikpreisen offerirt die Tapetenhandlung von Carl Fischer, Kupfer- und Schmiedestraße 18, Ecke der Schmiedebude. [2475] Bei Entnahme von mehreren Zimmern pro Rolle von 2 Sgr. an.

Echten Peru-Guano, Commissionärlager der Herren J. F. Poppe u. Comp. in Berlin, offeriren billigst: Gebrüder Staats, Karlsstr. 28. [2952]

Breslauer Börse vom 17. April 1860. Amtliche Notirungen.

Table with multiple columns listing market prices for gold, paper, various stocks, bonds, and commodities. Includes entries like 'Gold und Paplergeld', 'Schl. Pfd. Lt. A.', 'Mecklenburger', 'Ndrschl.-Märk.', 'Poln. Pfandbr.', etc.